

natur & heilen

DIE MONATSZEITSCHRIFT FÜR GESUNDES LEBEN

Sibirische Zedernüsse *Energiespender aus der Taiga*

Antigymnastik *Mit sanfter Bewegung zurück zur Balance*

Urstoff des Lebens *Was die Blutwerte über uns verraten*

JANUAR 1/2017

Grüner Tee
Eisenräuber
oder
Kraftquelle?

PSYCHE UND IMMUNSYSTEM

*Warum gute Gefühle
unsere Gesundheit stärken*



Der Mensch in seiner Ganzheit

*Wir sind mit jeder Zelle unseres Körpers
und mit jeder Faser unserer Seele einbezogen
in eine liebende Energie,
ob es uns nun bewusst ist oder nicht.*

Dank unserer Spitzentechnologie verfügen wir heute über ausgefeilte Diagnose- und Therapiesysteme. Dennoch stößt unser Heilsystem deutlich an seine Grenzen. Wir brauchen eine Medizin, die neben unserem Körper auch unseren Geist und unsere Seele einbezieht: eine Medizin, die den Menschen in seiner Ganzheit anerkennt und ihn zurück zu seiner Mitte finden lässt.



Das Wort „heilen“ ist mit „heilig“ verwandt, und das wiederum impliziert eine hohe Intensität der Berührung mit dem Geistigen – etwas, das keineswegs nur den Frommen oder gar den offiziell heilig Gesprochenen vorbehalten ist. Im Gegenteil: Gegenwärtig entdecken vor allem die Physiker das Heilige für sich. Je tiefer sie in die Welt der kleinsten, subatomaren Teilchen vordringen, die das Universum unabhängig von Zeit und Raum in grenzenloser Freiheit durchqueren, die sich gleichzeitig in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufhalten können und zum Teil seit Anbeginn der Schöpfung bestehen, desto plausibler scheint ihnen die Existenz eines Gottes, der allerdings in von uns nicht mehr erfassbaren Dimensionen angesiedelt ist. Gott wird zwar niemals ein Bestandteil unserer weltlichen Wirklichkeit sein, aber genauso sicher ist, dass er als liebende Energie das ganze Universum, die Galaxien, die Planeten und alles Leben bis zu den feinsten Einzellern durchwebt.

Für uns bedeutet das: Wir sind mit jeder Zelle unseres Körpers und mit jeder Faser unserer Seele einbezogen in diese liebende Energie, ob es uns nun bewusst ist oder nicht. Und genau das lässt uns unaufhörlich vom tiefsten Grund unseres Wesens aus nach Heil suchen. Selbst wenn Menschen das Böse wollen, aber in letzter Konsequenz doch das Gute schaffen, werden sie durch die Liebe des Schöpfers wieder heil. Und deshalb trägt alles, was Menschen als Heilkunst ausüben, letztlich zum Heilwerden bei. Heil werden – das bedeutet auch heilig werden, zurückfinden zu dem Zustand, für den wir von Beginn an angelegt sind.

Wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter. Auch in der Medizin erleben wir, wie allmählich eine bessere, weil umfassendere Heilkunst Einzug hält, die sich nicht mehr nur auf die materielle, sondern auch auf die geistig-seelische Ebene des Menschen bezieht. Und es wäre gegen unsere menschliche Natur, die auf Veränderung und Wachstum angelegt ist, die Tür einfach zuzumachen und uns gegen diese neuen Entwicklungen zu sperren.

Wie die Ergebnisse der Bewusstseinsforschung und modernste Erkenntnisse über die Arbeitsweise des menschlichen Gehirns zeigen, beruhen all unsere Wahrnehmungen auf bereits vorhandenem Wissen („Man diagnostiziert nur das, was man kennt“). Würden wir uns also niemals mit etwas Neuem befassen, würden wir uns selbst vom Wachstum ausschließen und stehen bleiben. Wenn wir das nicht wollen, bleibt uns nur die Möglichkeit, unsere Sicht der Welt zu erweitern und uns neue Bereiche der Wahrnehmung und Erfahrung zu erschließen, indem wir uns für neues Wissen öffnen.

Dr. med. Wolfgang Bittscheidt

*Vom Geist des Heilens
Die Rückkehr zur Ganzheit
© Scorpio Verlag, München 2016
ISBN 978-3-95803-081-7*